

22. März 2017



Arbeitsplatzorientierte Grundbildung: von der Projektentwicklung zum Transfer am Beispiel der Altenpflegehilfe

Teil A: Schulungskonzept **KOMPASS²**
und Fachstelle Grundbildung & Pflege

K|O|M|P|A|S|S²

Grundbildung & Pflege

LESEN – SCHREIBEN NEUE WEGE IN DIE PFLEGE

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Projekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in der Dekade für Alphabetisierung unter dem Förderkennzeichen W 141 400 gefördert.



LESEN – SCHREIBEN NEUE WEGE IN DIE PFLEGE

Hintergrund

LESEN – SCHREIBEN NEUE WEGE IN DIE PFLEGE

- Experten schätzen, dass in Deutschland rund *7,5 Millionen* Menschen im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 65 Jahren die grundlegenden Kulturtechniken *Lesen und Schreiben nicht ausreichend beherrschen*.
- Sie sind *funktionale Analphabeten*.

LESEN – SCHREIBEN

NEUE WEGE IN DIE PFLEGE

- Neuere Studien zeigen, dass ca. **60 %** der Betroffenen **erwerbstätig** sind – auch in der Pflege.
- Sie arbeiten als **Hilfskräfte**, obwohl sie eventuell das **Potenzial zur Pflege-Fachkraft** mitbringen.

LESEN – SCHREIBEN

NEUE WEGE IN DIE PFLEGE

- In der Qualifizierung der betroffenen Personen liegt eine *Ressource zur Personalgewinnung* für die Pflegebranche.
- Daher hat *KOMPASS* eine *Basisqualifizierung* für die Zielgruppe entwickelt, erprobt und evaluiert.



*LESEN – SCHREIBEN
NEUE WEGE IN DIE PFLEGE*

KOMPASS (2012 – 2015)

LESEN – SCHREIBEN NEUE WEGE IN DIE PFLEGE

- Schulungsangebot für *Erwerbslose* und *Beschäftigte* in der Pflegehilfe
- *Verzahnung* von:
 - nachholender Grundbildung mit pflegefachlicher Qualifizierung
 - Kombination aus praktischem und theoretischem Unterricht



Voraussetzungen (1)

- Langjährige *Erfahrungen* mit Projekten im Pflegebereich
- *Grundbildung* seit langem beim Träger etabliert
- Gewinnung der Johanniter als *Kooperationspartner*



Erfolgsfaktoren (1)

- *Sensibilisierung* der Jobcentermitarbeiter/innen und den Personalverantwortlichen in den Einrichtungen
- *Titel*: „Schreiben der Dokumentation von Anfang an“
- für die Zielgruppe passendes *Unterrichtsmaterial* (Alpha-Level 3-4)



Erfolgsfaktoren (2)

- gute *Zusammenarbeit* von Fachdozent/innen und Grundbildungsdozent/innen
- *Doppeldozentur* in der Grundbildung
- enge *sozialpädagogische* Begleitung der Teilnehmer/innen
- gute *Zusammenarbeit* mit den Betrieben, die die Praktikantinnen aufnehmen

Ergebnisse (1):

- Gewinnung zusätzlicher Mitarbeiterinnen für die Pflegehilfe
- Gewinnung von *Auszubildenden* zur Pflegefachkraft
- Verbesserung der schriftsprachlichen Kenntnisse
- Verbesserung der *Kommunikation*

Ergebnisse (2):

- Verbesserung von Arbeitsabläufen
- Gewachsenes *Selbstbewusstsein*
- Erfolgreich *geprüfte* Pflegediensthelferinnen mit Zertifikat



LESEN – SCHREIBEN NEUE WEGE IN DIE PFLEGE



Erfolgreiche Teilnehmerinnen - Zeugnisübergabe am 29.9.2014

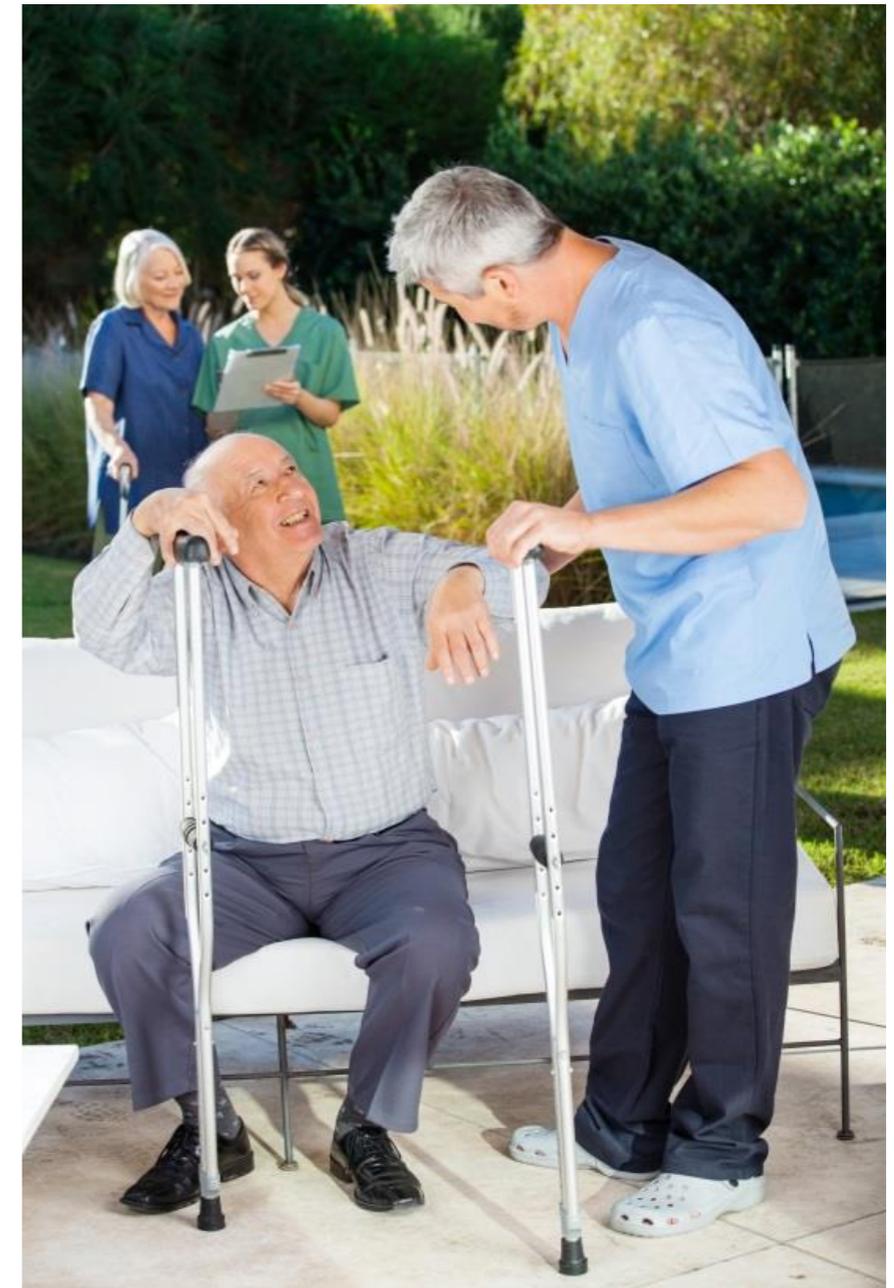


*LESEN – SCHREIBEN
NEUE WEGE IN DIE PFLEGE*

KOMPASS² (2016 – 2019) - Transfer

KOMPASS²

Das in KOMPASS unter Projektbedingungen modellhaft entwickelte *Qualifizierungskonzept* wird mit dem Ziel einer bundesweiten Etablierung *modifiziert* und *verbreitet*.





*LESEN – SCHREIBEN
NEUE WEGE IN DIE PFLEGE*

Das Schulungskonzept KOMPASS²

Das **K O M P A S S**² – Schulungskonzept

- *Verzahntes* Bildungsangebot für Beschäftigte in der Pflegehilfe und Erwerbslose
- Erprobt, evaluiert und *AZAV zertifizierbar*
- *Kombination* aus Pflegefachtheorie, Praxis und nachholender Grundbildung

*LESEN – SCHREIBEN
NEUE WEGE IN DIE PFLEGE*

KOMPASS² Schulungskonzept

Grundbildung

Pflegefachtheorie

Pflegepraxis

Kursangebot Beschäftigte:

- 8 monatige Qualifizierung
- Maßnahme der beruflichen Weiterbildung nach §§ 81,82 SGB III / *FBW* → AZAV
- berufsbegleitend, 1 Tag in der Woche
→ Freistellung erwünscht

*LESEN – SCHREIBEN
NEUE WEGE IN DIE PFLEGE*

Kursangebot Beschäftigte:

8 Monate:



Kursangebot Beschäftigte:

Finanzierungsmöglichkeiten

- Arbeitgeber
- Selbstzahler
- WeGebAU
- (W i N) Weiterbildung in Niedersachsen /
Bildungsscheck NRW

Kursangebot Erwerbslose:

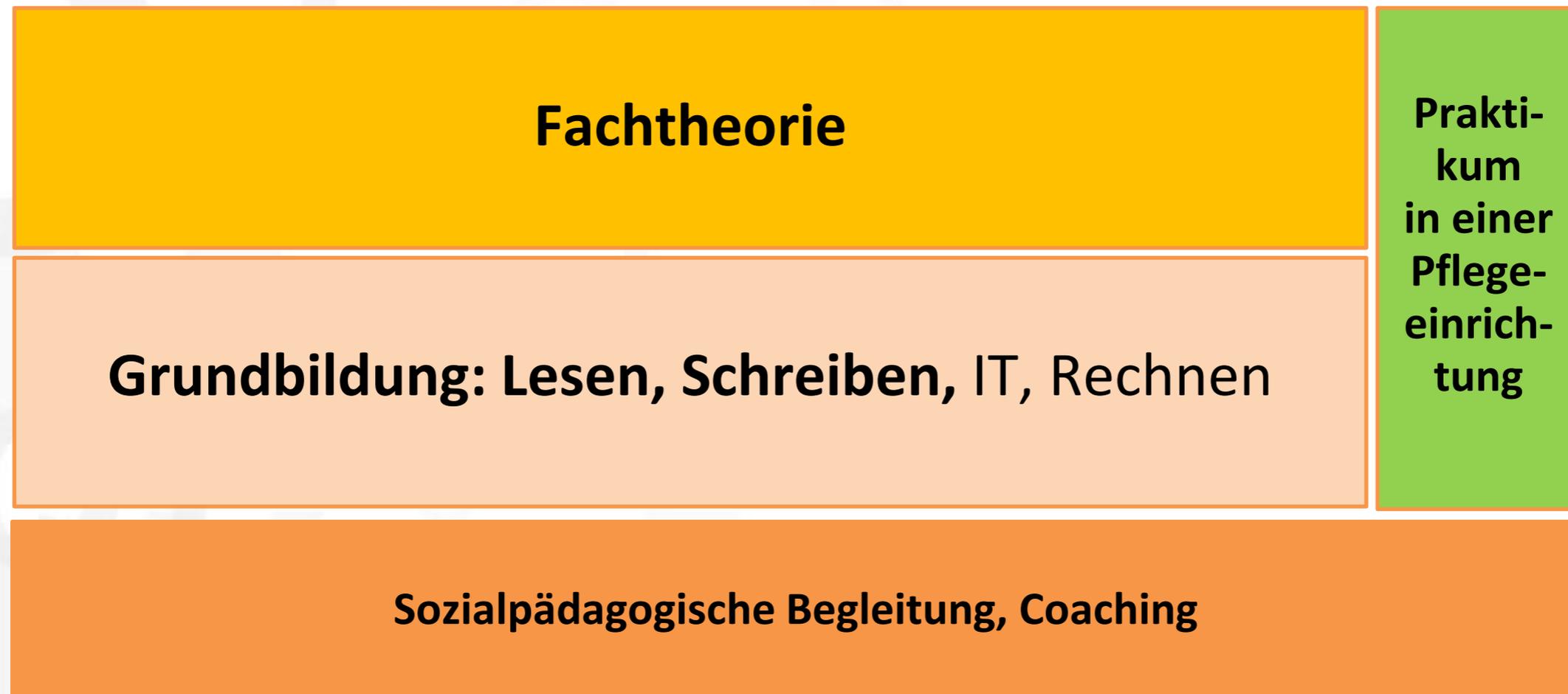
Zweiteilig:

- 4-monatige Aktivierungsmaßnahme nach § 45
- 8-monatige Qualifizierung Maßnahme der beruflichen Weiterbildung nach §§ 81,82 SGB III / FBW
→ Kursinhalte wie bei den Beschäftigten

*LESEN – SCHREIBEN
NEUE WEGE IN DIE PFLEGE*

Kursangebot Erwerbslose (1. Teil):

4 Monate (Aktivierungsmaßnahme):



*LESEN – SCHREIBEN
NEUE WEGE IN DIE PFLEGE*

Kursangebot Erwerbslose (2. Teil):

8 Monate (Maßnahme der beruflichen Weiterbildung):

Fachtheorie

Fachsprache

Begleitung, Coaching

**Praktikum in einer Pflegeeinrichtung / ca. 4 Tage pro
Woche**

**Schreiben
der
Dokumen-
tation**

Kursangebot Erwerbslose

Finanzierungsmöglichkeiten

- Agentur für Arbeit
- Jobcenter
- (Selbstzahler)



*LESEN – SCHREIBEN
NEUE WEGE IN DIE PFLEGE*

Die Fachstelle KOMPASS²

LESEN – SCHREIBEN NEUE WEGE IN DIE PFLEGE

Fachstelle **KOMPASS²**:

- informieren
- beraten
- unterstützen

Schwerpunkt:

Grundbildung in Zusammenhang mit
Arbeit in der **Pflege**



Fachstelle **KOMPASS²**:

Konkrete Themen (1):

- Fragen zum **Schulungskonzept**
- Fragen zur **Zertifizierung** und **Finanzierung**
- Koordination der Projektumsetzungen an **externen Standorten**



Fachstelle **KOMPASS²**:

Konkrete Themen (2)

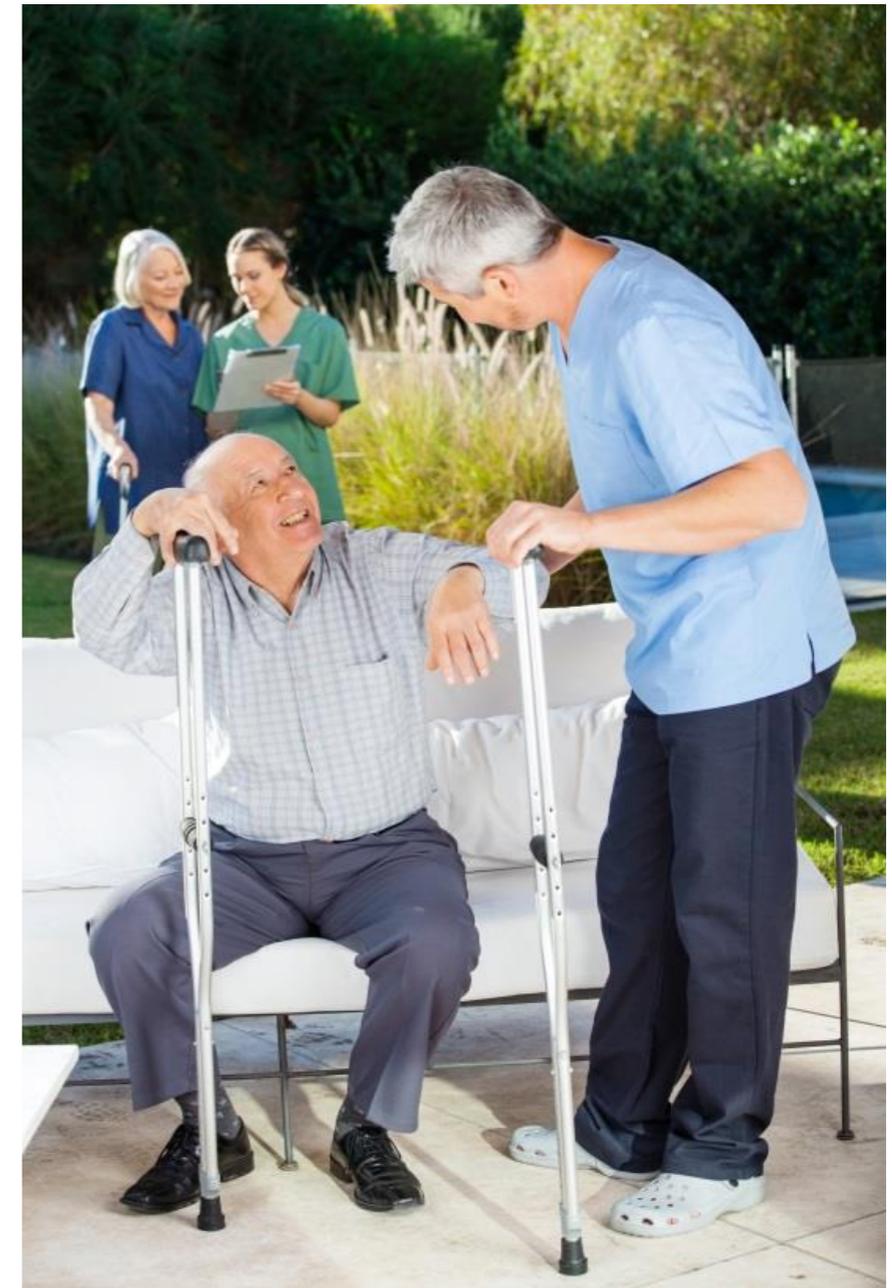
- Für die Zielgruppe passende **Unterrichtsmaterialien**
 - KOMPASS-Ordner als Foliensatz, plus Arbeitsbuch und Dozent/innen-Handbuch
 - OER-fähige Materialien in Planung (*OER = Open Educational Resources*)
- **Öffentlichkeitsarbeit**, Sensibilisierung
Kampagne



Fachstelle **KOMPASS²**:

Ansprechpartner für:

- Bildungsträger
- Einrichtungen der Altenpflege
- Arbeitsagenturen / Jobcenter
- Dozent/innen und Interessierte



*LESEN – SCHREIBEN
NEUE WEGE IN DIE PFLEGE*

Fachstelle **KOMPASS²:**

Kontakt:

Gabriela Ölmann, Tel.: 0551 384 386 61

g.oelmann@vhs-goettingen.de

Dr. Caroline Kurz Tel.: 0551 384 386 72

c.kurz@vhs-goettingen.de

Theodor-Heuss-Str. 21, 37075 Göttingen



22. März 2017



KOMPASS²

Teil B

Materialien für fachbezogenes Lesen und Schreiben

Grundbildung als gesellschaftliche Aufgabe

LESEN – SCHREIBEN NEUE WEGE IN DIE PFLEGE

Grundbildung in der Altenpflege

- Materialien für die Qualifizierung von lese- und schreibungeübten Personen für den Bereich Pflegediensthelfer/-in

Der Ordner Grundbildung in der Altenpflege wurde im Rahmen des Projekts KOMPASS an der Volkshochschule Göttingen in Zusammenarbeit mit der Akademie der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. entwickelt.

KOMPASS wurde von Oktober 2012 bis September 2015 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.



LESEN – SCHREIBEN NEUE WEGE IN DIE PFLEGE

Grundbildung in der Altenpflege

- Materialien für die Qualifizierung von lese- und schreibungeübten Personen für den Bereich Pflegediensthelfer/-in

Der Ordner Grundbildung in der Altenpflege →
steht (noch) zum kostenlosen Download

Auf der Projekt-Website
www.vhs-kompass.de



Grundbildung in der Altenpflege

Aufbau der Foliensätze:

- Leitfaden mit Bausteinen und Lernzielen
- im Leitfaden Verweis auf Rahmencurriculum des DVV Schreiben und Lesen
- Unterrichtsmaterial als Folie / Kopiervorlage
- Arbeitsblätter mit Wiederholungsfragen
- Wiederholungsfragen mit Antworten



LESEN – SCHREIBEN NEUE WEGE IN DIE PFLEGE

Grundbildung in der Altenpflege

LEITFADEN

ABEDL® 1 : Kommunizieren können

Modulumfang: 18 U-Std.

Bausteine:

- > Grundlagen der Kommunikation
- > Kommunikationsmodell nach Schulz von Thun
- > verbale und nonverbale Kommunikationstechniken
- > Frage- und Gesprächstechniken

Lernziele:

- > die PP kann die Grundlagen der Kommunikation mit PE, Angehörigen, Kollegen usw. anwenden
- > die PP kann eine Pflegebeziehung aufbauen und gestalten

Unterrichtsmaterialien:

- > **Foliensatz:**
ABEDL® 1 – Kommunizieren können
- > **Alphabetisierungsmaterialien:**
DVV-Rahmencurriculum Schreiben und Lesen - Altenpflegehilfe
Seiten: 55; 58; 141; 244

Leitfaden für Dozenten und Dozentinnen
zu jedem Modul (geordnet nach ABEDL®)

LESEN – SCHREIBEN NEUE WEGE IN DIE PFLEGE

Layout und Typographie:

- große Schrift
- Schriftart ARIAL, fett, ohne Schnörkel
- Zeilenabstand 1,5-fach
- Sinnabschnitte und häufige Absätze
- linksbündiger Text
- textbezogene Illustrationen



LESEN – SCHREIBEN

NEUE WEGE IN DIE PFLEGE

Grundbildung in der Altenpflege

Ansicht Musterfolie hier aus dem ABEDL® Nr. 3 Vitale Funktionen

© Copyright: Volkshochschule Göttingen gGmbH

ABEDL® 3

Vitale Funktionen

Atmung 5

Pneumonie 1

- > **Pneumonie = Lungenentzündung**
- > **Aspirationspneumonie = Lungenentzündung durch Verschlucken**
- Speiseteile oder Flüssigkeit gelangen in die Luftröhre anstatt in die Speiseröhre und können eine Atemwegsinfektion auslösen
- > **Pneumonieprophylaxe = vorbeugende Maßnahme zur Vermeidung einer Lungenentzündung**

Bundesministerium für Bildung und Forschung

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

KIOMPIASIS
Grundbildung & Pflege

vhs
ga

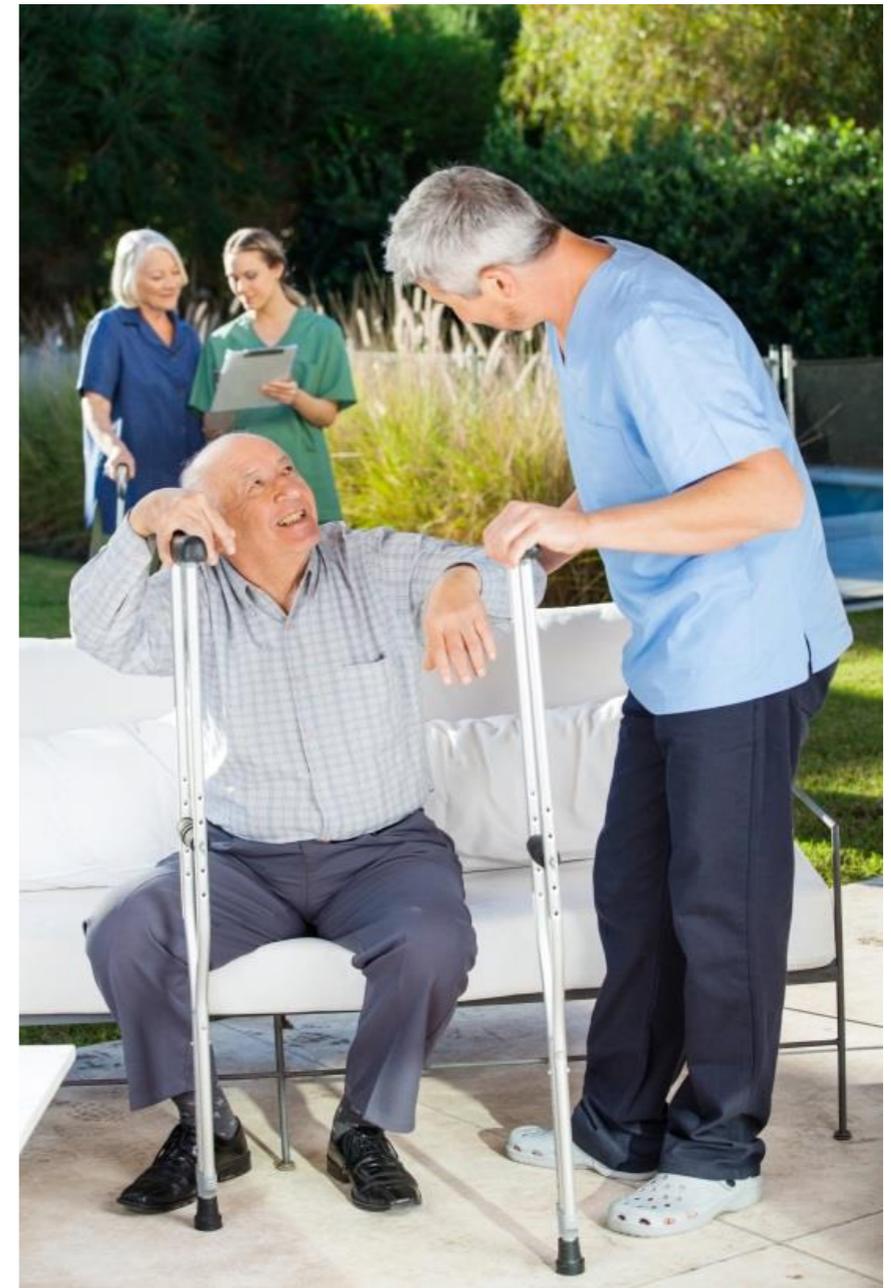
78

Sprachstruktur:

“Es ist ein Beweis hoher Bildung,
die größten Dinge auf die
einfachste Art zu sagen.”

Ralph Waldo Emerson

(Amerikanischer Philosoph und Dichter)



LESEN – SCHREIBEN NEUE WEGE IN DIE PFLEGE

Sprachstruktur:

- einfache Wortstruktur, einfache Satzstruktur
- begrenzte, aber unterschiedliche Satzlänge
- begrenzte Länge des Textes
- überschaubare Menge an Informationen
- Zwischenüberschriften
- häufige Verwendung schon bekannter Begriffe
- Verzicht auf genderkorrekte Verwendung



LESEN – SCHREIBEN NEUE WEGE IN DIE PFLEGE

Grundbildung in der Altenpflege

Ansicht Musterfolie hier aus dem ABEDL® Nr. 7 Sich kleiden

© Copyright: Vorkursklinik Stötterger gGmbH

ABEDL® 7

Sich kleiden

Kleidung 1

- > **Schutz vor Nässe, Kälte, Wind und Sonneneinstrahlung**
- > **sollte deshalb der Jahreszeit angemessen sein**
- > **Ausdruck der Zugehörigkeit zu einer Gesellschaftsgruppe**
- > **Ausdruck der eigenen Persönlichkeit**
- > **PE sollte deshalb möglichst selbst auswählen, was er trägt**



© photographee / fotoka.com

LESEN – SCHREIBEN

NEUE WEGE IN DIE PFLEGE

Grundbildung in der Altenpflege

Ansicht Wiederholungsfragen

aus dem ABEDL®5 →

KONTROLLFRAGEN

FRAGEN

ABEDL® 5 - Essen und trinken

1. Nennen Sie die 3 energieliefernden Grundbausteine der Nahrung.
2. Nennen Sie Beispiele für eiweißhaltige Lebensmittel.
3. Welche Lebensmittel gelten als reich an Kohlenhydraten?
4. Nennen Sie Beispiele für tierische Fette.
5. Nennen Sie Beispiele für pflanzliche Fette.
6. Bitte ordnen Sie die aufgeführten Vitamine und Mineralstoffe in der nachstehenden Tabelle ein (man unterscheidet wasserlösliche und fettlösliche Vitamine).

Thiamin (B1), Calcium, Selen, Vitamin A, Ascorbinsäure (C), Zink, Vitamin K, Niacin, Vitamin D, Biotin, Vitamin E, Phosphor. (je 4).

Fettlösliche Vitamine	Wasserlösliche Vitamine	Mineralstoffe

7. Unverdauliche Bestandteile der Nahrung werden als Ballaststoffe bezeichnet. Nennen Sie 2 Vorteile, die sich aus dem Verzehr von Ballaststoffen für den Organismus ergeben.
8. Sekundäre Pflanzenstoffe haben eine nachweislich gesundheitsfördernde Wirkung, bitte nennen Sie 2 davon.
9. Wasser muss täglich aufgenommen werden, um alle Körperfunktionen aufrecht zu erhalten. Wie hoch ist der tägliche Bedarf an Wasser?
10. Nennen Sie 2 Aufgaben, die Wasser für unseren Organismus übernimmt.
11. Bitte nennen Sie 5 Zeichen eines Wassermangels im Organismus.

138

LESEN – SCHREIBEN

NEUE WEGE IN DIE PFLEGE

Grundbildung in der Altenpflege

Ansicht Wiederholungsfragen und Antworten

aus dem ABEDL®5 →

KONTROLLFRAGEN

FRAGEN UND ANTWORTEN ZU

ABEDL® 5 - Essen und trinken

1. F: Nennen Sie die 3 energieliefernden Grundbausteine der Nahrung.
A: Eiweiße (Proteine), Kohlenhydrate (Zucker), Fette (Lipide)
2. F: Nennen Sie Beispiele für eiweißhaltige Lebensmittel.
A: Fleisch und Milchprodukte als tierisches Eiweiß, Soja, Linsen, Getreide, Nüsse als Träger für pflanzliches Eiweiß
3. F: Welche Lebensmittel gelten als reich an Kohlenhydraten?
A: Reis, Nudeln, Brot, Obst, Gemüse
4. F: Nennen Sie Beispiele für tierische Fette.
A: Butter, Fett in Wurst, ...
5. F: Nennen Sie Beispiele für pflanzliche Fette.
A: hauptsächlich in Pflanzenölen, z.B. Rapsöl, Olivenöl, ...

6. F: Bitte ordnen Sie die aufgeführten Vitamine und Mineralstoffe in der nachstehenden Tabelle ein (man unterscheidet wasserlösliche und fettlösliche Vitamine).
Thiamin (B1), Calcium, Selen, Vitamin A, Ascorbinsäure (C), Zink, Vitamin K, Niacin, Vitamin D, Biotin, Vitamin E, Phosphor. (je vier).

A:

Fettlösliche Vitamine	Wasserlösliche Vitamine	Mineralstoffe
Vitamin A	Vitamin B 1	Calcium
Vitamin E	Vitamin C	Selen
Vitamin K	Niacin	Zink
Vitamin D	Biotin	Phosphor

7. F: Unverdauliche Bestandteile der Nahrung werden als Ballaststoffe bezeichnet. Nennen Sie 2 Vorteile, die sich aus dem Verzehr von Ballaststoffen für den Organismus ergeben.
A: positive Wirkung auf die Darmgesundheit, beugen bei ausreichender Flüssigkeitszufuhr Verstopfung (Obstipation) vor, können Toxine (Gifte) binden und unschädlich machen
8. F: Sekundäre Pflanzenstoffe haben eine nachweislich gesundheitsfördernde Wirkung, bitte nennen Sie zwei davon.
A: sie stärken das Immunsystem, wirken entzündungshemmend, können den Blutdruck senken, ...
9. F: Wasser muss täglich aufgenommen werden, um alle Körperfunktionen aufrecht zu erhalten, wie hoch ist der tägliche Bedarf an Wasser?
A: Der tägliche Bedarf liegt bei ca. 1,5 Liter.
10. F: Nennen Sie zwei Aufgaben, die Wasser für unseren Organismus übernimmt.
A: Lösungsmittel für Nährstoffe, Transportmittel für Stoffwechselprodukte, Wärmeregulation durch Schwitzen, ...

140

LESEN – SCHREIBEN

NEUE WEGE IN DIE PFLEGE

Fachglossar (alt):

- nach ABEDL® geordnet
- Abkürzungen sind teilweise integriert
- Schwerpunkt Themenfeld bezogen
- kein Ersatz für medizinisches oder pflegerisches Wörterbuch

FACHGLOSSAR	
Religion:	Sammelbezeichnung für verschiedene Glaubensformen
Spiritualität:	Vorstellung einer geistigen Verbundenheit mit etwas „Höherem“
Authentisch:	echt
Basale Stimulation®:	Konzept zur Anregung der Sinne
Konzentration:	Aufmerksamkeit für eine bestimmte Tätigkeit
Kreativität:	schöpferische Begabung
Kooperation:	Zusammenarbeit
ABEDL® 11 Für eine sichere und fördernde Umgebung sorgen können Hierzu gehört die Sturzprophylaxe, siehe ABEDL® „Sich bewegen“, Verwendung von Hilfsmitteln, Tagesstruktur und Orientierung, Gestaltung des Wohnraums. Freiheitsentziehende Maßnahmen zum Eigenschutz nach richterlicher Genehmigung, z. B. Bauchgurt, Bettgitter. Medikamentenverabreichung, wird hier nicht behandelt, da Pflegeheifer nicht über die notwendigen Kenntnisse der Arzneimittellehre verfügen (Hauptwirkung, Nebenwirkungen, Wechselwirkungen, ...) und somit nicht berechtigt sind, Medikamente zu verabreichen. (Behandlungspflege)	
Hygiene:	Lehre von der Gesunderhaltung des Menschen, Verhütung von Krankheit
Infektion:	Eindringen und Vermehren von Mikroorganismen in den Körper mit Abwehrreaktion
Mikroorganismen:	Krankheitserreger
Bakterien:	einzellige Mikroorganismen
Viren:	besonders kleine Krankheitserreger, die sich nur in lebenden Zellen vermehren
Desinfektion:	Maßnahme zur Verringerung von Krankheitserregern
Sterilisation:	Maßnahme zur Abtötung von Krankheitserregern (Keimfreiheit)
IfSG:	Infektionsschutzgesetz
Bakterizid:	Bakterien abtötend
Viruzid:	wirkt gegen Viren
Fungizid:	wirkt gegen Pilze
Epidemie:	zeitliche und örtliche Häufung einer (Infektions-)Krankheit
RKI:	Robert-Koch-Institut
Hygienekommission:	Gruppe von Personen mit speziellen Kenntnissen und Befugnissen
WHO:	Weltgesundheitsorganisation
Gastroenteritis:	Durchfallerkrankung ausgelöst z. B. durch Viren
Salmonellen:	Enterobakterien, Übertragung erfolgt über Geflügel, Eier, ...
Staphylococcus aureus:	Eitererreger – häufig als Verursacher einer Wundinfektion
MRSA:	häufig für multiresistenter Staphylococcus aureus
MRSA:	Methicillinresistenter Staphylococcus aureus Stamm
ORSA:	oxacillinresistenter Staphylococcus aureus Stamm
VRSA:	Vancomycinresistenter Staphylococcus aureus Stamm
Methicillin, Oxacillin, Vancomycin = Antibiotika	
Antibiotika:	Medikamente, die Bakterien abtöten oder deren Wachstum hemmen
Resistenz:	Widerstandsfähigkeit von Krankheitserregern gegen Antibiotika
ABEDL® 13 Mit existenziellen Erfahrungen umgehen und sich hierbei entwickeln können das Dasein betreffend, wesentlich, unentbehrlich existenzielle Erfahrungen z. B. Angst, Isolation, Ungewissheit, Sterben und Tod Palliative Care: ist ein Betreuungskonzept für palliative Patienten und ihre Familien mit dem Ziel, die bestmögliche Lebensqualität zu gewährleisten. Palliativ: Leiden lindern Interdisziplinäres Team: Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen	

279

LESEN – SCHREIBEN

NEUE WEGE IN DIE PFLEGE

Fachglossar (neu):

- alphabetisch geordnet
- Abkürzungen sind integriert
- Schwerpunkt liegt auf den im TN-Handbuch verwendeten Begriff
- kein Ersatz für medizinisches oder pflegerisches Wörterbuch



K|O|M|P|A|S|S²
Grundbildung & Pflege

Glossar

Hinweise zur Verwendung des Glossars:

Das Glossar ist alphabetisch geordnet, Abkürzungen sind integriert und werden nicht gesondert in einem Abkürzungsverzeichnis aufgeführt. Der Schwerpunkt der Worteinträge liegt auf den im Teilnehmerhandbuch verwendeten Begriffen der medizinischen und pflegerischen Fachsprache. Das Glossar ersetzt kein medizinisches oder pflegerisches Wörterbuch.

A

A.	Abkürzung für: Arterie
ABEDL®	Abkürzung für: Aktivitäten, Beziehungen und existenzielle Erfahrungen des Lebens
Adipositas	Fettleibigkeit
Akinese	Bewegungsarmut (z.B. bei Morbus Parkinson)
Aktive Bewegung	Bewegung, die eine Person selbstständig durchführen kann
Aktivierende Pflege	Unterstützende Pflege, die die Selbstständigkeit eines Menschen fördert
Analgetika	Medikamente gegen Schmerzen
Anamnese	Krankengeschichte (Verlauf)
Anti	gegen
Antibiotika	Medikamente die das Wachstum von Bakterien

*LESEN – SCHREIBEN
NEUE WEGE IN DIE PFLEGE*

Grundbildung in der Altenpflege

Modifizierung und Anpassung der Unterrichtsmaterialien:



Grundbildung in der Altenpflege

Modifizierung und Anpassung der Unterrichtsmaterialien:

- Es ist geplant den Ordner zu überarbeiten
- Aktualisierungen und Ergänzungen:
- Themenfelder
- Arbeitsblätter Grundbildung / Pflege
- TN-Handbuch (Print-Werk der Foliensätze)
- Dozenten-Handbuch mit didaktischen und methodischen Hinweisen



Grundbildung in der Altenpflege

Struktur der Inhalte nach ABEDL®

Aktualisierungen:

- Pflegeplanung und Pflegedokumentation (PSG II)

Ergänzungen:

- Modul: Lernen lernen
- Modul: Gesundheitsförderung
- Modul: Hospizkultur und Sterbebegleitung
- Modul: Pflege Charta und Grundbedürfnisse des Menschen



Grundbildung in der Altenpflege

Ergänzungen:

Teilnehmerhandbuch:

- Struktur aus dem KOMPASS-Ordner wird übernommen
- Module, die bisher auf Foliensätzen abgebildet sind werden übernommen
- neue Module werden ergänzt
- Ergänzung durch neue Bilder und Grafiken (Bildrechte)



Grundbildung in der Altenpflege

Ergänzungen:

- In Form von Arbeitsblättern
- für die Grundbildung
- für die Pflegefachtheorie
- mit methodisch didaktischen Hinweisen im **Dozentenhandbuch**



Grundbildung in der Altenpflege

Ergänzungen:



Der Aufstockungsantrag zum Vorhaben ist vom BMBF bewilligt, der Auftakt-Workshop mit dem Verlag ist für den 29. März 2017 geplant.

Anfang 2018 sollen die neuen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stehen.

**Vielen Dank für Ihr
Interesse**

vhs-goettingen.de

K|O|M|P|A|S|S²
Grundbildung & Pflege

22. März 2017



KOMPASS²

Materialien für fachbezogenes Lesen und Schreiben

Fragen dazu beantworten die Mitarbeiterinnen der Fachstelle

Dr. Caroline Kurz (Projektleiterin Schwerpunkt Grundbildung)

Telefon: 0551 384386-72 E-Mail: c.kurz@vhs-goettingen.de

Gabriela Ölmann (Projektleiterin Schwerpunkt Pflege)

Telefon: 0551 384386-61 E-Mail: g.oelmann@vhs-goettingen.de

Weitere Informationen auf unserer Projektwebsite: www.vhs-kompass.de